

Ein Bürgermeister von Halle zufolge der...
Ein Bürgermeister von Halle zufolge der...
Ein Bürgermeister von Halle zufolge der...

Staatsverwaltung des Reiches.

Berlin, 25. Febr. Wie der Amtl. Anz. Prof.
Berlin, 25. Febr. Wie der Amtl. Anz. Prof.
Berlin, 25. Febr. Wie der Amtl. Anz. Prof.

Frankreich

Der Sozialistenkongress in Paris.

Paris, 25. Febr. Auf dem Kongress der sozialistischen
Paris, 25. Febr. Auf dem Kongress der sozialistischen
Paris, 25. Febr. Auf dem Kongress der sozialistischen

- 1. Besteht in Paris die Möglichkeit eines Wahlkartells mit anderen Parteien?
2. Es soll der Ortsgruppe freigestellt werden, Kartelle zu bilden oder nicht.
Für die erste Frage stimmten mit Ja 2053, mit Nein 435 Vertreter.

England

Barthill zu den Wahlen.

London, 25. Febr. Barthill hat ein Schreiben an den konservativen Kandidaten für die
London, 25. Febr. Barthill hat ein Schreiben an den konservativen Kandidaten für die
London, 25. Febr. Barthill hat ein Schreiben an den konservativen Kandidaten für die

Verkaufung der Banken.

London, 25. Febr. Nach Wählermeldungen soll der
London, 25. Febr. Nach Wählermeldungen soll der
London, 25. Febr. Nach Wählermeldungen soll der

Die Schanzen streifen weiter.

London, 25. Febr. Während die Soldaten der
London, 25. Febr. Während die Soldaten der
London, 25. Febr. Während die Soldaten der

Die Herweghs

24 Roman von Liesbet Dill.
Ich habe keine Kinderliebe gehabt, wozu man
Ich habe keine Kinderliebe gehabt, wozu man
Ich habe keine Kinderliebe gehabt, wozu man

Die Arbeit in den Häfen heute im allgemeinen
Die Arbeit in den Häfen heute im allgemeinen
Die Arbeit in den Häfen heute im allgemeinen

Belgien

Die internationale Vergarbeiterauschuss gegen
Paris, 25. Febr. Nach einer Einladungsnotiz aus
Paris, 25. Febr. Nach einer Einladungsnotiz aus
Paris, 25. Febr. Nach einer Einladungsnotiz aus

Aus dem besetzten Gebiet

Verordnung zur Dienstzeit der Beamten zugelassen.
Coblenz, 25. Febr. Die Interalliierte Rheinlandkommission
Coblenz, 25. Febr. Die Interalliierte Rheinlandkommission
Coblenz, 25. Febr. Die Interalliierte Rheinlandkommission

Abkommen in der Werkzeugindustrie.
Coblenz, 25. Febr. Nach dem Abkommen der
Coblenz, 25. Febr. Nach dem Abkommen der
Coblenz, 25. Febr. Nach dem Abkommen der

Die Besprechungen mit der Rikam.
Düsseldorf, 25. Febr. In der heutigen
Düsseldorf, 25. Febr. In der heutigen
Düsseldorf, 25. Febr. In der heutigen

Kleine Meldungen

Berlin, 25. Febr. Auf Anfragen an das
Berlin, 25. Febr. Auf Anfragen an das
Berlin, 25. Febr. Auf Anfragen an das

gegeben werden. Auf seine Weigerung, den
gegeben werden. Auf seine Weigerung, den
gegeben werden. Auf seine Weigerung, den

Dr. Kossick f.
Breslau, 25. Febr. Der Präsident des
Breslau, 25. Febr. Der Präsident des
Breslau, 25. Febr. Der Präsident des

Starke Schneefall.
Hamburg, 25. Febr. Hier und in ganz
Hamburg, 25. Febr. Hier und in ganz
Hamburg, 25. Febr. Hier und in ganz

Gründung eines Schutzbundes der Hypothekengläubiger.
Hedelberg, 25. Febr. Ehesten ist hier ein
Hedelberg, 25. Febr. Ehesten ist hier ein
Hedelberg, 25. Febr. Ehesten ist hier ein

München, 25. Febr. Der Vizepräsident des
München, 25. Febr. Der Vizepräsident des
München, 25. Febr. Der Vizepräsident des

Erstreben auf der Ostsee.
Nach einer Meldung des Berliner
Nach einer Meldung des Berliner
Nach einer Meldung des Berliner

Keine Verlobung polnischer Bergleute, die vor dem
1. Januar 1923.
Nach einer Meldung des Berliner
Nach einer Meldung des Berliner
Nach einer Meldung des Berliner

Herbert mochierte Dame, schmachtend gegen
Luz' Herz gelehrt...
Wo er das nur her haben mag, der Lämmel!
Fräulein Schmidt auf dem Sofa hielt sich die Seiten
vor Lachen. Und die Generalin neben ihr sagte
höhnisch-lächelnd: „Ja, irgendwo muß er es gesehen
haben.“

Man mochte leise reden, denn Ernst trommelte
dicht daneben auf dem Klavier.
Sie ludte die Äpfel und setzte sich zu ihm.
„Ernst ist gar nicht mehr nett“, klagte sie mit
gelbem Wimpern. „Den ganzen Tag schrei ich
nichts von ihm, und abends läßt er den Parier.“
„Ja, so find wir Chemiker nun einmal...“
sagte Luz, der ein Gelehrter für seine Jugend in diesem
pöplischen Verzeihen mitterte. Wenn es nicht gerade
Ernsts Ostin gewesen wäre, hm —, es war nicht
schade —, daß es so war... Er versuchte es
mit übertriebenem Zureden. „Man muß vernünftig
sein, Grete.“

„Ich war lange genug vernünftig.“ sagte sie er-
bittert, „aber ich habe es nun satt.“ Was hat
ich denn von meinem Leben? sagte sie fort, während
Klavier und Gesang ihre Worte überließen. „Die
Mutter hilft mich nicht aus, und die langweiligen
Anderen erst recht nicht.“ Aus Gretes dunklen

Lothfragen und Arbeitszeit

Ablehnung des Hamburger Schiedspruches.
Bremen, 25. Febr. Die am Samstag auf den
Sechsfachwerten unter der Arbeiterschaft veranlaßte
Abstimmung über die Annahme oder Ablehnung des
letzten Hamburger Schiedspruchs hat die
Ablehnung des Schiedspruchs mit mehr als einer
Dreiermehrheit ergeben.
Auf der Ablehnungseinstimmig Weiser hielt ein Teil der
Arbeiterschaft die neue Arbeitszeit nicht inne und
verließ die Arbeitsstätte bereits eine Stunde früher.
Dadurch gellen ca. 3—4000 Arbeiter als striktlos
entlassen.
Arbeitsaufnahme.
Rhin, 25. Febr. Auf der Grube „Eiblich“
der Rheinischen Braunkohlen-A.G. und der Harzener
Brikettfabrik ist die Arbeit wieder aufgenommen
worden. Für die nächsten Tage wird die
Arbeitsaufnahme auf einer Reihe weiterer Werke des
Braunkohlenreviers erwartet.
Arbeitsaufnahme in Eibfeld.
Eibfeld, 25. Febr. Heute früh wurde die
Arbeit bei zahlreichen Firmen der Metall- und
Zerleibungsindustrie wieder aufgenommen. Damit hat der
sechswöchige Streik sein Ende erreicht.
Zum Streik in Orela.
Der Streik der Berliner Mühlen-
arbeiter hatte der Schlichter für Groß-Berlin, Reichs-
tagsabgeordneter Hilffeld, die Parteien gestern nach-
mittags zu Verhandlungen geladen. Die Arbeitgeber
lehnten jedoch den Schlichter als befangen ab. Der
Schlichter hat trotzdem die Parteien für heute nach-
mittags zu neuen Verhandlungen vor der Schlichtungs-
kammer geladen. — Am Streik der Mühlen-
arbeiter sind auf Anordnung des Reichs-
kommandos weitere fünf Betriebsstätten festgenommen
worden, so daß sich insgesamt 16 Funktionäre der
Streikenden in Schubhaft befinden.

Aus Stadt und Land
Bad Ems, 27. Febr. (Dolchabschneide.) Die
Abschneide für das im Stadtwald gefällte Holz
können bei der Stadtkasse in Empfang genommen
werden. Gemäß der Versteigerungsbedingungen ist
bei Zuschreibung der Teile mindestens die Hälfte
des Stutzpreises anzuhalfen. Der Rest kann auf
Antrag gefordert werden. Die Verwertung ist sich
der künftigen wirtschaftlichen Lage eines erheblichen
Teiles der Käufer wohl bewußt, möchte aber im
Interesse der städtischen Finanzen darauf hin-
wirken, daß eine baldige Zahlung der Holzgelder
dringend erwünscht ist. Das Holz ist eine Ware,
für deren Herstellung die Stadt Fällarbeiten und
andere Unkosten hat bezahlt hat; auch für die vor-
zunehmenden Anpflanzungen in den Kulturen sind
bereits erhebliche Mittel veranschlagt. Die Befreiung
von Betriebskapital ist bei den heutigen Verhältnissen
eine schwierige und teure Sache, es muß daher auf
den Eingang der ausstehenden Gelder, wozu auch die
Holzgelder gehören, ganz besonderes Gewicht gelegt
werden.

Bad Ems, 27. Febr. (Volksbildungsausschuß.)
Einen recht deutschen Abend erlebte man am
Samstag und Sonntag in der Turnhalle. Die
Abende waren der nationaldeutschen Kunst gewidmet,
den nächsten Helmut. Mit herzlichen, einfachen Worten
führte der Dichter der nationaldeutschen Sprache Herr
Rudolf Dieck die zahlreich erschienenen und aufmerksamen
Zuhörer in seine zum Teil recht gelingenden Gedichte
ein; es waren die Verse aus den beiden kleinen
Werken „Blumenblätter“ und „Liedererlebnisse“.
Anschließend las der Dichter aus seinen oft ruhigen aber
um so herzlicheren Scherzgedichten vor; besonders
gefallen haben: die Pöpsel- und Dittelmännchen,
ein neuer Gedicht, „Eichhörnchen“, 11. vom Rheinländer.
Das herzliche Lachen und die frohliche Stimmung, die bei

Augen bligte die Menteureure. „Ich möchte mal
andere Luft atmen... ich hab' einen großen Wunsch.
Versuch mir, Luz, daß du mir helfen willst.“
Grete hielt Luz ihre kleine Hand hin, an welcher
der beschriebene Brauring Ernst funkelte. Sie sah
ihn blinzelnd an.
Über Luz unterließ keine Wankos. „Soll ich
einen Major auf Bücheln fordern oder postlagernde
Bestelle unter Lebensgefahr für dich abholen, oder
bedenke sonst eine deine Tugend? Ach, ich sehe zu
deiner Verfassung, vorausgesetzt, daß es nichts kostet.“
Nein, das war es alles nicht, Grete. Ernst
war harmloser. Doch durfte Ernst und niemand
auf der Welt je etwas davon erfahren. „Schmied
mir das, Luz.“
Er schmerzte sie.
Mo, Grete wollte einmal wieder eine Larve
tragen und sich austanzeln.
„Soll, du nimmst mich am Samstag mit ins
Kurhaus auf den Waschsaal.“ schmeichelte sie, und
ergriff seine schmale, gefestigte Hand, die ein
stilleres Wappenstein schmiedete. Luz hörte Bedenken.
„Solche Redouten haben es an sich. Wenn du
Ernst erzählt... oder die Schmidt.“
Sie schmeichelte und bat.
„Ich hab' ein Fagenkloßchen, das niemand hat,
und du gehst in Blau, nicht wahr?“
„Ja, natürlich, nicht im Paradeanzug.“
„Soll, Luz, und sag ja.“
Ein Augenpaar schmolz langsam.
„Ja Gottesnamen“, sagte er, „aber was machen
wir mit unserem Ernst?“
„Der fährt am Samstag abend nach Emshausen
und kommt erst Sonntag zurück.“
Es war also ausgeglichen.
„Über Mund halten, Verehrte, sonst bringt's
mich um.“

(Fortsetzung folgt.)

sein Untersuchungsgegenstandes jetzt die ganze Angelegenheit zum Klappen zu bringen scheint.

Der am meisten belastete Minister Fall hätte sein Amt im März 1923 quittiert. 5 Monate, ebe...

Börse und Handel

Berlin, 25. Febr. (Wolff) Börsennotierungen. ... Der heutige Börsenverkehr zeigte anfangs wie am Schluss der vergangenen Woche eine ziemliche fremdbildige Stimmung.

Deutsche Staatsanleihen zeigen größtenteils etwas an, nur Kriegsanleihen schwächen von Neuem um wenige Milliarden Prozent ab.

Am Devisenmarkt war die auffallende Verdrängung die Höhebewertung der Devisen Paris und Brüssel aufgrund des Angehens der ausländischen Zahlungsmittel im Ausland.

Berlin, 25. Febr. (Wolff) Brasilienmarkt. Die Haltung des Produktmarktes hat weiter an Festigkeit etwas gewonnen bei kleinen Angeboten des Inlandes...

nicht. Nach der Käufe war Daser stärker besorgt. Wohl hatte bei allerdings etwas zu der Nachfrage ruhiges Geschäft.

Letztere Gde

Der kleine Max wird von seiner Mutter zur Strafe in die Kammer gesperrt. Hier schreibt er aus Leibeskräften. Endlich ist er still. Die Mutter geht zu ihm. „Na, hast du nun endlich aufgehört zu schreiben?“ — „Nein“, schreit Maxzen wütend, „ich würde mir bloß ein Biecken aus.“

Amtlicher Teil

Z. Nr. 11. 194. Diez, den 20. Februar 1924.

An die Magistrat in Diez, Nassau und Bad Ems und die Herren Bürgermeister der Landgemeinden mit Ausnahme derer des Ständesgebietes Schaumburg.

Betreff: Waisenkollekte für 1923.

Von der Erhebung der Waisenkollekte für 1923 ist bisher abgesehen worden, weil die fortschreitenden Geldentwertung...

Die Sammlung hat in der feierlichen Weise zu erfolgen. Die Sammellisten sind von den Vermögenspflegern in ihrer oder eines Schöffen Begleitung bis spätestens 20. März 1924 in allen Familien zur Einbringung vorzuliegen.

Sis spätestens zum 30. März 1924 in die mit der Einleitung der Landeshauptstelle beschickte Liste hierher einzurichten.

Die Vereinen, welche entweder selbst oder als Familienmitglieder eines Angehörigen ausgebe...

ten würden, werden von neuem auf folgendes aufmerksam gemacht. Der in der Verordnung Nr. 237 vorgelegene...

Diez, den 25. Februar 1924. An die Magistrat der Städte und die Herren Bürgermeister der Landgemeinden. Vorliegende Bekanntmachung der französischen Kreisdelegation teile ich Ihnen zur Kenntnisnahme...

Wir machen unsere Leser auf die neuerlichste Anzeigenannahmestelle aufmerksam, die für das bekannte Familienblatt „Daheim“ Stellenangelegen zu Originalpreisen vermittelt...

Zahnpasta selbst zu bereiten! Wenn Sie die nasse Zahnbürste in Dr. Bahrs „Zahnpulver No. 23“ eintauchen bereiten Sie sich selbst frische aromatische Zahnpasta...

Gesunden Schlaf! - heitere Stimmung, Arbeitsfreudigkeit bekommen Sie wieder beim täglichen Gebrauche des vorzüglichen, arztlich empfohlenen Lungs Nerven-Tee

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode unserer lieben Mutter und Großmutter sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Zum Stellenwechsel am 1. April Stellen-Anzeigen (Angebote oder Gesuche), Pensionsanerbieten und Gesuche usw. für den Personal-Anzeiger des Daheim

Anthrazit Zeche Langenbrakm in jeden Mengen sortier lieferbar Balzer & Co., Bad Ems

Bekanntmachung. Die am Freitag, den 29. Februar 1924, nachmittags 3 Uhr bestimmte Vollbesitzübergabe wird nicht abgehalten.

Bekanntmachung. Die für morgen Donnerstag angetraute Eheberechterung findet nicht statt. Mittwoch, 27. Februar 1924.

Wertbeständige Rentenmarkeinlagen! Wir errichten wertbeständige Rentenmarkkonten in laufender Rechnung und im Sparverkehr unter folgenden Bedingungen:

Ein- und Ausfuhr-FORMULARE liefert jederzeit zu folgenden billigsten Preisen: Satz (4 Stück) 12.-, Bei Abnahme von über 100 Satz 8.-, Bei Abnahme von über 1000 Satz 6.-

2 möbl. Zimmer von Dame mit erwachsenem Sohn für längere Zeit gesucht

Apfelsinen für Wiederverkäufer billigst Albert Rau, Diez

Cabilau Donnerstag u. Freitag zum Verkauf Ferner empfehle:

Zu verkaufen: 1 Tür, 3 Fenster kompl. eiserner Regulierfenster.

Braves Mädchen nicht unter 18 Jahren in kleinen Haushalt sofort gesucht.

Persönlichkeit für Incasso gegen Provision gesucht.

Donnerstag und Freitag Seelachs Pfd. 35.-, Bratschelsche Pfd. 30.-, Fst. Bücklinge Pfd. 28.-

Wilhelm Klein Diez, Telefon 55. Junge aus achtbarer Familie zu Ostern als Lehrling gesucht.

Bürobedarf Farbbänder stets in allen gangbaren Breiten am Lager. Kohlepapier bester Beschaffenheit. Vervielfältigungsapparate aller Systeme

Keine Läuse und Wanzen mehr! (s. Brat) auch h. Tieren in 6 Min. d. 4. millionen. b.w. „Kampoida“

Anzeigen haben im Leben besten Erfolg. Bekanntmachung. Am 15. März d. J., vormittags 10 Uhr findet Vergebung:

Drucksachen jeder Art liefert schnellstens zu zeitgemäßen Preisen die Buch- und Steindruckerei H. Chr. Sommer